

stete Abwandern vieler Gläubigen aus der Kirche, besonders in der letzten Vergangenheit bis herein in die Gegenwart, zeigt. Auf diesem Hintergrunde erhebt sich die Frage nach den Ursachen einer solchen Erscheinung: „Kann ein Verfall des Glaubens, als Grund für den Verfall christlicher Existenz, zurückweisen auf einen Verfall der Predigt als auf den tieferliegenden und vielleicht entscheidenden Grund?“ Jedenfalls ist es heute dringendst notwendig, daß der Wortverkündigung wieder jene Bedeutung zukommt, die ihr aus ihrem Wesen und ihrer Funktion gebührt. Dabei soll nicht Menschen-, sondern Gottesweisheit verkündet werden. Verfasser weist auch ferner darauf hin, daß das Wort verkündigt werden müsse „im Geist der die heiligen Mysterien feiernden Kirche“. Die vorgelegten Predigten nennt der Autor einen Versuch, ein Wagnis. Aber sie schöpfen aus der Tiefe. Die Texte der Meßfeier werden von einem zentralen Gedanken aus dem jeweiligen Evangelium her gedeutet.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Erwin Hesse: Die Frohbotschaft im Jahreskreis. Predigten. 324 Seiten, Lwd. geb., S 54,—, DM 11,—, sfr. 12,50. Verlag Herder, Wien.

Immer wieder wird der aufgeschlossene Prediger mit der Frage ringen: Wie vermittle ich meinen Zuhörern das Gotteswort so, daß der Inhalt der Geheimnisse unseres heiligen Glaubens richtig verstanden und aufgenommen werden könne, daß die Wortverkündigung auch in die Herzen eingeht und im Leben der Pfarre und des einzelnen Gestalt gewinnt? Verfasser besitzt die Gabe des Wortes, das seinen Inhalt aus den heiligen Wahrheiten nimmt und diesen in einer prägnanten, würdigen Sprache seinen Zuhörern verständlich macht. In ständigem Anschluß an die Bibel und das Kirchenjahr deutet er die Fragen des Lebens aus christlicher Schau und so wird seine Predigt im wahren Sinn zur Frohbotschaft inmitten der Bedrängnisse und Nöte unserer Gegenwart. Ein Buch, für welches Priester und Laien in gleicher Weise dankbar sind.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Dr. Johann Nicolussi: Das Kirchenjahr. Vorträge. Erster Teil: Advent bis Septuagesima. 72 S., kt. S 15,—. Zweiter Teil: Septuagesima bis Himmelfahrt. 95 S., kt. S 19,80. Felizian Rauch, Innsbruck.

Der Titel ist insoweit irreführend, als es sich hier nicht um eine Deutung der Meßtexte des Kirchenjahres handelt, wie man zuerst vermuten möchte. Geboten werden Behelfe für die Ausarbeitung von Predigten, die oft recht wertvolle Gedanken enthalten. Verfasser geißelt mit Grund das häufig so verbürgerlichte und verweltlichte Christentum, das die christlichen Festzeiten oft nur mehr als profaniertes Brauchtum begeht, ohne sich vom Geist und der inneren Verpflichtung durchdringen zu lassen. Daher der Ruf nach wahren, echtem Glaubensleben.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Dr. Franz Mußner: ZΩH Die Anschauung vom „Leben“ im vierten Evangelium unter Berücksichtigung der Johannesbriefe (= Münchner Theologische Studien, 1. Historische Abteilung, 5. Bd.). Verlag Karl Zink, München 1952. XVI und 190 S., br. DM 16,— (744).

Daß von katholischer Seite über diesen Gegenstand eine umfassende und gleicherweise tiefeschürfende Monographie endlich erschienen ist, kann man dankbar begrüßen. Verfasser setzt den Begriff *ζωή* vor allem — und dies wird den religionsgeschichtlich interessierten Katholiken besonders interessieren — auch gegen den gnostischen Begriffs- und Vorstellungsgehalt ab. Wenn auch die Herkunft bestimmter Begriffe und Ausdrucksformen aus der Umwelt der damaligen Antike kommen, so sind solche sprachliche Ausdrücke, wie wir sie bei Johannes und besonders auch bei Paulus antreffen, doch wesentlich ihrem

Inhalt nach von den synkretistischen Systemen verschieden und dienen zur Darstellung und Aussage christlichen Gedankengutes. — Bei Johannes bedeutet ζωή (αἰώνιος) den umfassenden Heilsbegriff, der alles enthält, was der gottgesandte Retter der Welt den Menschen bringt. Dieses „Leben“ ist nicht bloß im eschatologischen Sinne zu verstehen, sondern der Mensch trägt es bereits in sich.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Die Weltoblaten des heiligen Benedikt. Neunte umgearbeitete und erweiterte Auflage. Herausgegeben von der Erzabtei Beuron 1952. Beuroner Kunstverlag, Beuron/Hohenzollern. 316+164 Seiten, Kunstleder Rotschnitt DM 7.50.

Wie P. Emanuel Munding im Vorwort ausführt, sind in dieser neuesten Ausgabe die Beschlüsse des Beuroner Generalkapitels 1950 über die Oblaten verarbeitet und die neuen Satzungen und Texte des Oblations-Ritus für die Oblaten der Beuroner Kongregation aufgenommen. Da jedoch an erster Stelle die allgemeinen Statuten und Riten angeführt sind, ist dieses Oblatenbüchlein auch für Weltoblaten anderer Benediktiner-Abteien sehr gut verwendbar und wärmstens zu empfehlen.

Besonders hervorgehoben werden muß die Aufnahme eines liturgischen Kurzoffiziums in deutscher Sprache für vielbeschäftigte Oblaten. Bei der Abfassung war das Bestreben maßgebend, den engen Anschluß an das eigentliche liturgische Jahr zu fördern und bei der gebotenen Kürze doch eine möglichst reiche Auswahl der Psalmen zu bieten. So möge denn das neue Handbüchlein vielen Oblaten und auch anderen Gläubigen, welche sich für St. Benedikt und seine Regel interessieren, ein segensvoller Wegweiser sein für die Verwirklichung des christlichen Ideals in der heutigen Welt.

P. F. Bachler O.S.B.

Dr. Josef Könn: Die Macht der Persönlichkeit. Schriftlesungen über den Philipperbrief. 204 Seiten, Leinen Fr. 12.80, Benziger Verlag Einsiedeln, Zürich, Köln (741).

Wenn man die früheren Werke des Verfassers kennt, wird man schon mit hohen Erwartungen an die Lektüre dieser Erläuterungen herangehen, tritt doch in diesem Paulusbrief das innige Verhältnis des Apostels zu seiner europäischen Erstlingsgemeinde so ergreifend zutage. Mit Freude darf festgestellt werden, daß man voll und ganz auf seine Rechnung kommt. Die besondere Eigenart dieses letzten Gefangenschaftsbriefes gibt Dr. Könn Gelegenheit, in meisterhafter Weise die große Persönlichkeit des Völker-Lehrers in ihren Grundzügen darzustellen. Schlichte Erklärung des Textes, seine Auswertung zur Entfaltung der christlichen Persönlichkeit und für die Meisterung der seelsorglichen Aufgaben weiß der Verfasser in glücklicher Art zu verbinden. Besonders dankbar werden dieses Werk die Priester begrüßen und jene Gläubigen, welche mit Führungs- und Erziehungsaufgaben betraut sind.

P. F. Bachler O.S.B.

Laurentius Casutt O.F.M.Cap.: Das Erbe eines großen Herzens. Studien zum franziskanischen Ideal. Verlag Anton Pustet Graz—Salzburg—Wien. 222 Seiten (763).

Die Zielsetzung, das wahre Antlitz eines Heiligen aufleuchten zu lassen und von jeder Verzeichnung, Übermalung und Verkitschung zu reinigen, muß im Interesse einer wesensechten Frömmigkeit und ganzheitlichen, christlichen Persönlichkeitsformung sehr begrüßt werden. In vorliegendem Buch stellt sich der Verfasser diese Aufgabe am großen Heiligen von Assisi. „Daher suchte ich im riesigen Haufen der franziskanischen Erbschaft nach dem Herzen des Heiligen. Ich fand es in der Gestalt seines ursprünglichen Ideals“ (S. 9). Als Ergebnis einer gründlichen und soliden Untersuchung wird zusammenfassend festgestellt: „Das franziskanische Ideal besteht somit darin, dem Herrn Jesus Christus in